

schlagen und 4 fl. dem Orgelbälge-Zieher". 1745 aber wurde die Hälfte der schon länger abgebrochenen Orgel aus der Frauenkirche unserer Kirche geschenkt und nach dem Gutachten des berühmten „Silbermann“ von dem Meister Schramm für 200 Thlr. aufgestellt. 67 Thlr. 19 Gr. 6 Pfg. brachten allein dazu hiesige und fremde

Wohltäter dar, und dom. Cantate 1746, zur Einweihung der neuen Orgel, wurden noch 13 Thlr. 21 Gr. in den Becken dazu gesammelt. Unter den furchtbaren Verwüstungen des napoleonischen Krieges wurde auch diese Orgel völlig ruiniert. Aber 1816 konnte der vielgeprüfte Pfarrer Bähr eine neue Orgel von Kayser weihen, welche alle Stürme überdauerte, bis Herr Kommerzienrat Traugott Bienert durch seine großmütige Stiftung zu seinem 25 jährigen Ortsjubiläum eine neue Orgel mit 22 Registern und 1141 Pfeifen stiftete und damit Veranlassung zu der vierten größeren Kirchenerneuerung gab.

Auch die alten Glocken mußten 1736 und die alte Turmuhr 1758 und 1780 große Reparaturen erfahren. Indes scheint der Bau des Gotteshauses selber von dem Zahn der Zeit gelitten zu haben. 1780 war an dem Kirch-

turme eine starke Reparatur vorzunehmen und ist „eine neue Männer-Emporkirche von 30 Sitzen zur Befestigung der Turm-Mauern (!) angelegt und auch das Rats-Bet-Stübchen erneuert worden“. Im Schreckensjahre 1813 hatte neben der Schule und Pfarre auch das Kirchengebäude furchtbar gelitten. Außer der Orgel wurden die Kirchenstände demoliert und alles Holzwerk herausgerissen und ver-



Grabdenkmal des Hofmüllers Gottlob Gäbler.
Aus: „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und
Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen.“